

Prof. Dr. Raphael Berthele

Universität Freiburg / Université de Fribourg

Alles eine Frage der Motivation?

Kognitive, affektive und soziale Voraussetzungen zum mehrsprachigen Sprachenlernen

Individuelle Unterschiede beim Sprachenlernen beschäftigen die Forschung und die Sprachpädagogik seit vielen Jahrzehnten, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität und mit variablen theoretischen Prämissen. So räumten etwa auf «natürliches» Sprachenlernen fokussierte Strömungen der individuellen Variabilität nur wenig Platz ein. In neuester Zeit jedoch verdichten sich die Erkenntnisse aus der Genetik sowie aus der psycho- und der neurolinguistisch ausgerichteten Forschung dahingehend, dass ein ansehnlicher Teil der Varianz in Lernerleistungen nicht durch (beeinflussbare) Kontextfaktoren erklärt werden kann.

In diesem Vortrag berichte ich zu abgeschlossenen und laufenden Projekten zur Frage, welches die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Fremd- und/oder Zweit-Sprachenlernen sind. Soziale (auch sprachbiografische), affektive und kognitive Dimensionen werden auf ihren Zusammenhang mit Sprachenlernen sowie auf ihre gegenseitigen Wechselwirkungen hin untersucht. Mit datengestützten Verfahren wird die interne Dimensionalität der Sprachlerneignung herausgearbeitet. Abschließend werden sowohl theoretische wie auch praktische Konsequenzen der Ergebnisse diskutiert.